

Blau & rot & weiß blühende Unkrautarten: Symbolik für Natürlichkeit und Kraft der Natur in Kunst und Kultur, Alltag und Werbung

Weeds with blue flowers, red and white: Symbols for naturalness of products as well as subjects for art objects

Thomas Eggers

Am Beek 7, D-38108 Braunschweig

vorm. Institut für Unkrautforschung, Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft

UTh.Eggers@gmail.com

DOI: 10.5073/jka.2012.434.095

Zusammenfassung

In Blau, der Farbe der Ruhe und Zufriedenheit, zusammen mit dem kraftvollen Rot der Lebensfreude und Weiß als Farbe der Unschuld und Sauberkeit muss ein reizvoller Beweggrund, eine hohe Attraktivität liegen, so dass diese Farbkombination in vielen Lebensbereichen gewählt wird, Harmonie und Verlässlichkeit ausstrahlend. Der starke Dualismus Rot gegen Weiß wird durch das Blau gemildert.

Mit der Farbkombination der blauen Blüten von *Centaurea cyanus*, der roten Blüten von *Papaver rhoeas* oder *P. dubium* und der weißen Blüten von *Matricaria recutita* bzw. *Tripleurospermum inodorum* wird dieses 3-Klang-Thema vielfältig aufgegriffen, in Büchern, nicht nur naturkundlichen, auf Gemälden, im Kunstgewerbe, auch auf Gebrauchsgegenständen und in der Werbung auf Verpackungen von Lebensmitteln, hier vermutlich oft unterschwellig zum Kauf anreizend wirksam.

Stichwörter: Blütenfarben, *Centaurea cyanus*, *Matricaria recutita*, *Papaver rhoeas*

Summary

The symbolism of the colours blue, red and white is discussed. Blue, the colour of quiet and contentment, together with the powerful red, indicating a zest for life, and white, the colour of innocence and purity, give a charming and attractive theme and these colour combinations appear commonly. The strong contrast of red against white is moderated by blue.

There are three remarkable weeds with blue flowers (*Centaurea cyanus*), red (*Papaver rhoeas*) and white (*Matricaria recutita*). Some examples from many years' collection of different objects with these species alone or, more impressively, all 3 species together are shown (books - not only of natural history, pictures of still lives, yoghurt beakers, milk tubs, packagings of bread or rolls or margarine, porcelain cups and saucers, bunches of artificial flowers, artificial poppy flowers for the annual Remembrance Day in countries of the British Commonwealth).

Keywords: *Centaurea cyanus*, Flower colours, *Matricaria recutita*, *Papaver rhoeas*

1. Einleitung

Farben wirken auf unsere Psyche, auf unsere Stimmung und Laune. Sie bestimmen unser Leben - immer und überall (AIGNER, 2008a). Bei den Ackerwildpflanzen sind es vor allem 3 Blütenfarben, die immer wieder besonders ins Auge fallen: Blau, Rot und Weiß, repräsentiert durch die Arten *Centaurea cyanus*, *Papaver spec.* und *Matricaria recutita* bzw. *Tripleurospermum inodorum*.

Die Symbolik dieser Farben soll zunächst behandelt werden. Auf die Bedeutung als einzelne Art sei näher eingegangen, dann auf die gemeinsame Darstellung dieser Pflanzenarten. Dazu liegt eine Sammlung von vielfältigen Objekten mit Abbildungen der genannten Arten vor.

Obwohl Pflanzen auf vielfältigen Produkten als Blickfang zu finden sind, darunter vorrangig diese drei Ackerunkrautarten, wurde zu Pflanzen in der Werbung bislang keine Ausstellung durchgeführt.

2. Material und Methoden

2.1 Symbolik der Farben Blau, Rot und Weiß

Blau steht für Treue, Freundschaft, Ruhe, Phantasie und Zufriedenheit, wirkt beruhigend und entspannend (AIGNER, 2008a). Diese Farbe wirkt sympathisch, ist harmonisch, steht für freundlich und zuverlässig.

Rot ist wohl die kraftvollste aller Farben. Sie ist die Farbe der Liebe, steht auch für Lebensfreude, Leidenschaft und Glück, Zorn und Hass, also viele intensive Gefühlsregungen. Rot ist gleichzeitig die Farbe der Macht - Könige und Päpste hüllten sich in Rot; es signalisiert auch Mut und Erhabenheit (AIGNER, 2008a+b).

Weiß ist die Farbe der Vollkommenheit, ihre Verbindung zum Göttlichen führt zu einer reichhaltigen Symbolik (ELENDR, 2011): Weiß als Farbe des Anfangs ist in mehreren Religionen Farbe der Auferstehung. Weiß ist die Farbe der Wahrheit; das Gute gegen das Böse wird in ‚Schwarz-Weiß‘ dargestellt. Alles was mit Sauberkeit und Hygiene zu tun hat, ist weiß gewandet oder gestrichen.

In Blau, der Farbe der Ruhe und Zufriedenheit, zusammen mit dem kraftvollen Rot der Lebensfreude und Weiß als Farbe der Unschuld und Sauberkeit muss eine hohe Attraktivität, ein reizvoller Beweggrund liegen. Der starke Dualismus Rot gegen Weiß wird durch das Blau gemildert. Diese Farbkombination wird in vielen Lebensbereichen gewählt, Harmonie und Verlässlichkeit ausstrahlend, so auf manchem Marienbild. Die National-Flaggen etlicher Staaten sind aus den 3 Farben Blau, Rot und Weiß gebildet, wie z. B. die von Chile, Costa Rica, der Dominikanischen Republik, Frankreich, Großbritannien, Island, Kap Verde, Kroatien, Kuba, den Niederlanden, Norwegen, Russland, Serbien, den USA; in Deutschland auch die Flagge des Bundeslands Schleswig-Holstein.

2.2 Die blau, rot oder weiß blühenden Unkrautarten



Centaurea cyanus, Bombyx

Die blaue Unkrautblume: *Centaurea cyanus*, die Kornblume

Unter den Ackerwildpflanzen ist *Centaurea cyanus* eine der bekanntesten Getreidebegleitpflanzen (HANF, 1990), denn ihre ansehnlichen, strahlend himmelblauen Korbblütenköpfe wachsen hoch, oft über die Getreideähren hinaus. *Centaurea cyanus* ist eine unserer schönsten Feldblumen; mit ihren großen, leuchtend blauen Blütenkörben fällt sie stärker auf als etwa die auch oft hochwüchsige, aber zierlichere *Consolida regalis* (THAER, 1923). HOFMEISTER und GARVE (1998) nennen sie „eine auffallende Kennart der Windhalm-Gesellschaften“ (*Aperion spica-venti*).



Papaver dubium, Syrphide

Die rote Unkrautblume: *Papaver rhoeas*, der Klatsch-Mohn

Wem springt die feuerrote Farbe der Blüten des Klatsch-Mohns oder des verwandten Saat-Mohns (*Papaver dubium*) oder des Sand-Mohns (*P. argemone*) nicht ins Auge? *Papaver rhoeas* ist Ordnungsg-

Charakterart der Klatschmohn-Gesellschaften (*Papaveretalia rhoeadalis*), *P. argemone* der Sandmohn-Gesellschaft (*Papaveretum argemones*) (HOFMEISTER und GARVE, 1998).



Tripleurospermum inodorum, Apis

Die weiße Unkrautblume: *Matricaria recutita* oder *Tripleurospermum inodorum*, die Echte bzw. die Geruchlose Kamille

Eine weiße Unkrautblume schlechthin gibt es im Gegensatz zu den beiden bisher betrachteten Arten nicht. Zwar haben etliche Unkrautarten weiße Blüten, z. B. *Solanum nigrum*, *Stellaria media* oder *Cardaria draba*, doch sind deren weiße Blüten eher unscheinbar. Es sind daher die großblumigen *Matricaria recutita* und *Tripleurospermum inodorum*, die immer als weißblühende Arten gezeigt werden, wobei die letzte manchmal so abgebildet wird, als ob es die landläufig wohl bekanntere *Leucanthemum vulgare* mit den ebenfalls großen weißen Strahlenblüten sei. *Matricaria recutita* ist namensgebende Assoziations-Kennart der Kamillen-Gesellschaft (*Aphano-Matricarietum*) und prägt sie physiognomisch und floristisch (HOFMEISTER und GARVE, 1998).

2.3 Sammlung von Literaturzitat, Gemälden, kunstgewerblichen Objekten oder Gebrauchsgegenständen mit Abbildungen der blau, rot oder weiß blühenden Unkrautarten

Eine Sammlung von in fast vier Jahrzehnten gesammelten Beispielen mit Darstellung der drei blau, rot oder weiß blühenden Unkrautarten liegt vor. Das verbindende Element ist das immer wiederkehrende spezifische Auftreten der Pflanzenarten, botanisch genau, nicht zuletzt dann aber in ihrer gemeinsamen Anordnung. Eine systematische Sammlung ist aus der Natur der Sache heraus nicht möglich; alle Objekte wurden zufällig gefunden.

Anhand von Farben- und Pflanzensymbolik werden die gesammelten Beispiele betrachtet.

3. Ergebnisse

3.1 Funde zu *Centaurea cyanus*

Als das Grab Tutanchamuns (um 1325 v. Chr.) gefunden wurde, umkränzten *Centaurea-cyanus*-Blüten die Uräusschlange des Diadems der goldenen Totenmaske des jugendlichen Pharaos als Zeichen der Zuversicht auf ein Weiterleben nach dem Tode (ZERLING, 2007).

NOVALIS' Symbol der blauen Blume der Sehnsucht, das 1802 in seinem Romanfragment "Heinrich von Ofterdingen" erschien, wurde für die Romantik Inbegriff der Dichtung (ELENDER, 2011).

Eines der bekanntesten Lieder der Wandervogelbewegung wurde 1911 von Hjalmar KUTZLEB (1885-1959) gedichtet: „Wir wollen zu Land ausfahren“, in dem in der 4. Strophe auch eine blaue Blume besungen wird: „Es blühet im Walde tief drinnen / die blaue Blume fein; ...“, doch der Standort lässt nicht zu, dass es sich dabei – wie manchmal vermutet – um *Centaurea cyanus* handelt. Der auf kölsche Karnevalsschlager spezialisierte Liedtexter Jupp SCHLÖSSER (1902-1983) schrieb 1939 das Lied „Es gibt kein Plätzchen auf Erden“ mit dem bekannten Refrain: „Kornblumenblau ist der Himmel am herrlichen Rheine, kornblumenblau sind die Augen der Frauen beim Weine...“

In den 1930er Jahren gab es Brottrommeln aus Blech mit aufgemaltem Kornblumenkranz (Friedrich Ludwig MÜLLER, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, schriftl. Mitt.). Um 2000 konnte man Tablett, Sets und Topflappen mit demselben Motiv *Centaurea cyanus*, verbunden mit der ebenfalls blau blühenden *Campanula rotundifolia*, der finnischen Firma Marimekko kaufen. Die finnische Post gab am 16. Mai

2001 eine Briefmarken-Serie mit *Centaurea cyanus* (neben *Pulsatilla vulgaris*) heraus.

In einer von der oberpfälzischen Fa. Eschenbach-Porzellan produzierten Tassen-Serie mit den schwedischen Landschaftsblumen ist *Centaurea cyanus* für das Län Östergötland vertreten. Eine solche Tasse konnte 2009 in einem Antiquitätenladen in Nynäshamn erworben werden. Von der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meißen gibt es eine entsprechende Mokkatasse und in der Serie „Bunte Blume“ auch ein Gedeck mit dem Motiv der *Centaurea cyanus*.

Für größtmögliche Zufriedenheit der Kunden mag *Centaurea cyanus* auf Trink- und Joghurtbechern, Milch- oder Zuckerpackungen abgebildet werden. Vom Standort her, der Viehweide, wo die Produkte Milch bzw. Joghurt ihren Ursprung haben, sind diese Abbildungen auf den Gebinden schon ungewöhnlich; das gilt auch für Norwegen, wo so eine Milchpackung 1986 zu finden war. Auf Zuckerrübenfeldern kann *Centaurea cyanus* schon vorkommen, auch wenn sie als winterannuelle Art allgemein eher in Wintergetreide auftritt (Kennart der Windhalm-Gesellschaften!).

Eine Glasvase von Émile GALLÉ (1846–1904), dem großen Künstler des französischen Art nouveau, zieren kräftige *Centaurea-cyanus*-Blüten.

Zum Gedenken an französische Deportierte und Kriegsgefangene im Außenlager Svatava/Zwodau des Konzentrationslagers Flossenbürg ist im Städtischen Museum in Sokolov/Falkenau (Tschechien) ein *Centaurea-cyanus*-Gebinde der ‚Association de Flossenbürg‘, Paris, angebracht. Ähnlich vom ätherischen Blau der *Centaurea cyanus* betont ist der Kranz am Grabmal des Unbekannten Soldaten unterm Arc de Triomphe in Paris.

Wenn auch die Symbolik der Farbe Blau grundsätzlich positiv besetzt ist, so gibt es doch zweifelhafte, auch abgründige Beispiele: *Centaurea cyanus* soll nach MARTIN (1901) die Lieblingsblume Kaiser Wilhelms I. gewesen sein. Seit in Böhmen der Sprachenkampf zwischen Tschechen und Deutschen entbrannte, sei sie deshalb zur Parteiblume der Deutschen geworden. Weiter in der Geschichte Deutschlands ist im Zusammenhang mit *Centaurea cyanus* auch nicht zu vergessen, dass mit dem tückisch verschleiernenden, eher harmlos klingenden Code „Aktion Kornblume“ die rigorosen, leidvollen Zwangsaussiedlungen aus Thüringen (damals Bezirk Erfurt) bezeichnet wurden, die wenige Wochen nach dem Mauerbau in Berlin 1961 im Rahmen der „Aktion Festigung“ in DDR-Bezirken nahe der Grenze zur Bundesrepublik durchgeführt wurden (SCHULZE, 2008).

3.2 Funde zu *Papaver rhoeas*

Papaver rhoeas liefert mit seinen zarten, großen roten Blüten ein Bild des Elements Feuer als erweckende oder zerstörerische Kraft. *Papaver rhoeas* war, wie alle rotblühenden Blumen, einst Thor geweiht (ZERLING, 2007). Renaissance-Maler verbanden die sogenannte Feuerblume mit dem Jüngsten Gericht. Mohnpflanzen als Kunstelement finden sich in Ornamenten der Renaissance, so in der Blumengirlande auf dem Rahmen der Südtür des Baptisteriums San Giovanni in Florenz von Andrea PISANO (nach 1452).

Mohn war ein häufiges Motiv des Jugendstils wenn es sich auch meistens um *Papaver somniferum* handelte: Sich windender Schlaf-Mohn wurde geradezu zum Symbol des Jugendstils (ZERLING, 2007). Das gilt dort auch für die vom Braunschweiger Herzoglichen Hof-Dekorationsmaler Adolf QUENSEN stilisiert gestalteten Mohnblüten und -früchte in der Apsis der 1903-1905 renovierten Jugendstil-Kreuzkirche in Braunschweig-Lehndorf, direkt gegenüber Kornähren und weißen Lilien angeordnet. Sie sind deutlich als solche des Schlaf-Mohns (*Papaver somniferum*) zu erkennen, also nicht des Klatsch-Mohns [*Papaver rhoeas*], wie MERCKER (2000) schrieb. Mit christlicher Deutung gibt die Verbindung von rotem Mohn und reifer Kornähre ein Gleichnis von Blut und Brot, von Eucharistie und Messopfer (ZERLING, 2007).

Doch wurde auch *Papaver rhoeas* zu einem Jugendstil-Motiv, wie auf einer Anrichte von GALLÉ zu erkennen ist. Wer sich einmal in das Verzeichnis des ‚Vincent VAN GOGH GALLERY Art Store‘ einloggt, wird von der Fülle des Angebots von *Papaver*-Bildern aus aller Welt förmlich erschlagen. Es mögen fast 600 sein, darunter einige Gemälde von Vincent VAN GOGH (1853-1890), Claude MONET (1840-1926) und Gustav KLIMT (1862-1918), daneben oft kunstgewerbliche Studien, meistens mit *Papaver rhoeas*

oder *P. dubium*, aber auch nicht genauer ansprechbaren Mohn-Arten und -Sorten mit weißen oder blauen Blüten. Von VAN GOGH seien auch die Bildnisse einer jungen Frau vor Mohn-durchsetztem Kornfeld oder das Bild der aus einem Weizenfeld mit Mohn-Tupfern aufsteigenden Feld-Lerche genannt, auch mehr als ein Dutzend Landschaftsbilder mit mohnreichen Kornfeldern. Zum Ende des 19. Jahrhunderts waren solche Getreidefelder sicher öfter als heutzutage Sommer für Sommer zu sehen, doch ist die große Zahl solcher Bilder wohl ein Zeichen dafür, welchen Eindruck sie immer wieder auf VAN GOGH und MONET gemacht haben müssen.

CHÂTELET (1999) schreibt, Klatschmohn sei die Blume des Begehrens. Und die frisch verliebte Heldin ihres - natürlich auf dem Einband mit 3 Mohnblüten geschmückten - Romans *Die Klatschmohnfrau* kauft sich „ein rot gemustertes Kleid, klatschmohnrot“. Ihre emotional kühlere Tochter „dagegen hätte eine ‚ländlichere‘ Version mit [...] Kornblumen wegen der beruhigenden Wirkung bevorzugt“, wie es da nach dem oben für *Centaurea cyanus* Ausgeführten auf der Hand liegt.

Ein Hauch von Erotik mag auch bei der Abbildung von *Papaver rhoeas* (in allen Blühphasen von der Knospe bis zur vollen Blüte!) auf den Packungen und Flakons des französischen Parfums ‚Flower by KENZO‘ mitschwingen.

In der englischsprachigen Welt wurde *In Flanders Fields* zum bekanntesten Gedicht, das die Sinnlosigkeit des Krieges eindringlich veranschaulicht (ANONYMUS, 2011): „In Flanders fields the poppies grow / between the crosses, row on row...“ Es wurde am 3. Mai 1915 von dem Arzt John MCCRAE, Sanitätsoffizier der kanadischen Streitkräfte, geschrieben, als er den Tod seines Freundes in der Zweiten Flandernschlacht bei Ypern beklagen musste. Der als einjährige Unkrautart auf den verwüsteten Feldern unvermittelt in großer Dichte auftretende, rot blühende *Papaver rhoeas* erinnert symbolisch an das vergossene Blut der Gefallenen, nährt dabei dennoch die Hoffnung, dass das Leben weitergeht, wie MCCRAE (1915) schrieb. Vom 11. November 1921 an, dem 3. Jahrestag des Endes des Ersten Weltkriegs, wurde die Mohnblume zum Symbol und Mahnmal an die Gefallenen. Alljährlich werden in den Staaten des Commonwealth of Nations zum Remembrance Day, dem Jahrestag des Waffenstillstands, solche Mohnblumen gegen Spenden für die Pflege von Kriegsgräberstätten verkauft, in England von der Royal British Legion, und von Millionen Bürgern Jahr für Jahr im November getragen (ZERLING, 2007).

3.3 Funde zu *Matricaria recutita*

Die Grundbedeutungen für *Matricaria recutita* in der Pflanzensymbolik sind Schutz, Heilung, Tugend und Beruhigung jeder Art Hitze und Erregung; Pflanzencharakteristiken sind Schlichtheit, Geduld und Wohlwollen (ZERLING, 2007). Kamille-Arten werden kaum für sich allein gezeigt, es sei denn auf typischen Hygieneprodukten wie Kamille-Hautcremes.



R. SVENDSON

3.4 Funde zu den blau, rot oder weiß blühenden Unkrautarten *Centaurea cyanus*, *Papaver rhoeas* und *Matricaria recutita* bzw. *Tripleurospermum inodorum* zusammen

Mit der Kombination der blauen Blüten von *Centaurea cyanus*, der roten Blüten von *Papaver rhoeas* oder *P. dubium* und der weißen Blüten von *Matricaria recutita* bzw. *Tripleurospermum inodorum* wird das 3-Farben-Thema vielfältig aufgegriffen, in Büchern, nicht nur in naturkundlichen, auf Gemälden, im Kunstgewerbe, auch auf Gebrauchsgegenständen und in der Werbung auf Verpackungen von Lebensmitteln, hier vermutlich oft unterschwellig zum Kauf anreizend.

Der Dreiklang dieser Farben ruft offensichtlich freundliche Emotionen wach, muss suggerierend, manchmal vielleicht auch manipulierend, hoffen lassen, in unserer für die meisten Menschen naturfernen verstädterten Welt immer noch einmal ein Stückchen Natur zu erhaschen. „Der gewöhnliche Klatschmohn bildete früher mit den Kornblumen und der Kornrade zusammen den Hauptbestandteil der von Schwärmern vielbesungenen blumigen Getreidefelder“ (THAER, 1923). „Der Bauer kann naturgemäß für diese Getreideunkräuter keine Liebe aufbringen, trotz ihrer Farbschönheit. Dem Naturfreund ist aber ein Getreidefeld ohne die roten und blauen Blumen eine reizlose Kultursteppe. Klatschrose [*Papaver rhoeas*] und Kornblume [*Centaurea cyanus*] gehören zum Bilde unserer Heimat“ (SCHMITT, o. J.).

Auf dem Schutzumschlag eines Lehrerhandbuchs für den Biologieunterricht von BROHMER (1938) gesellen sich zu diesen beiden Arten typischerweise sogleich Pflanzen von *Matricaria recutita*. Und lediglich diese 3 Unkrautarten werden am Rand eines Roggenfelds gezeigt, „... so leuchten [...] die Blüten der Unkräuter aus dem Meer der Roggenhalme. Das brennende Rot des Klatschmohns [*Papaver rhoeas*], das tiefe Blau der Kornblume [*Centaurea cyanus*] [...] haben kaum ihresgleichen in unserer heimischen Pflanzenwelt“ (BROHMER, 1938).

Mit herrlichen naturkundlichen Beobachtungen über den Lauf des Jahres und mit kunstvoll und doch ganz genau nach der Natur gezeichneten Pflanzen und Tieren hat HOLDEN (1977) in ihren „*Nature Notes*“ von 1906 zum 4. August unser Motiv aufgegriffen, indem sie ihrem Feldstrauß von *Papaver rhoeas* und *Matricaria recutita* ein paar blaue *Campanula rotundifolia* vom Feldrand hinzufügte, stellvertretend für *Centaurea cyanus*, die auf den Feldern in der Nähe ihres Heimatortes nach der dem Tagebuch beigefügten Pflanzenfundliste nicht vorkam. - In Kinderbüchern finden sich gern die 3 Feldblumen dargestellt, so im bunten Ackerrand am Weg der Hasenkinder zur Häschenschule (KOCH-GOTHA und SIXTUS, [1924]), auch neben der im Weizenfeld herumtorenden Feld-Maus (ZINK-PINGEL, 1987). - Den ganzen Einband eines Buches mit STIFTERS (1925) *Feldblumen* zierte eine vielversprechende Graphik mit stilisierten Getreideähren und blauen Blüten von *Centaurea cyanus* sowie *Anagallis foemina* und roten *Papaver*-Blüten, im Text jedoch gibt es keine Beziehungen zu diesen Feldblumen!

In den Versen „*Flowers o' the corn*“ des britischen Dichters George Gordon BYRON (1788-1824) kommt die enge Verbindung unserer 3 Unkrautarten mit Getreide zum Ausdruck: „*Flowers fresh in hue, and many in their class / implore the passing step, and with their dyes/ dance in the soft breeze in a fairy mass. / And how near the corn grows.*“ Die bildliche Umsetzung dieses Gedichts 1920 durch den US-amerikanischen Grafiker MCKNIGHT KAUFFER (1891-1954) mit *Centaurea cyanus*, *Matricaria recutita* und *Papaver rhoeas* wurde 1984 vom London Transport Executive als Plakat herausgebracht.

Jean-Antoine WATTEAUS (1684-1721) *Ceres*, die römische Göttin des Ackerbaus mit der Sichel in der Hand, trägt in ihrem Haar einen Kornnährenkranz mit *Centaurea cyanus*, *Matricaria recutita* und *Papaver rhoeas*. Eine recht üppige allegorische Sommerschöne Alfons Maria MUCHAS (1860-1939) hält in beiden Armen ebenso üppige Sträuße mit den 3 Feldblumen, die sie eben beim Durchstreifen des Kornfelds gepflückt haben muss. Vincent VAN GOGH hat mehrere Stillleben mit *Centaurea cyanus*, *Matricaria recutita* und *Papaver rhoeas* gemalt. Von den Gemälden mit seinem Freund Roulin gibt es Versionen mit einer Tapete mit diesen Arten im Hintergrund.

Es ist ökologisch ganz naheliegend, die 3 Acker-Unkrautarten zusammen mit Getreide zu zeigen oder abzubilden, ob an Erntekronen, als ländlichen Museumsdekorationen, in Bäckereien und dann vor allem auf den Verpackungen für Backwaren. Auf einer Knäckebröt-Dose mähen schon mal fleißige

Zwerg ein Gerstenfeld, in dem auch noch zur Erntezeit *Centaurea*, *Matricaria* und *Papaver* in Hülle und Fülle blühen. Honiggläser werden häufig mit den 3 Unkrautarten verziert, denn die Honig-Bienen sammeln auf all diesen Arten Nektar. Für andere naturbezogene Produkte wird auch gern mit Abbildungen der 3 Arten geworben, so für Müesli-Mischungen, auch für Margarinen; sogar in Fleischereien und Schinkenläden lassen sich Sträuße dieser Arten finden.

Was sonst, als Lebensfreude anzuzeigen, wird den immer scharfsinnigen Beobachter Georges SIMENON (1903-1989) dazu bewogen haben, die Damenhüte des Jahres 1913 mit damals offenbar modischen Accessoires auszustatten, als seinem Kriminalkommissar Maigret (SIMENON, 1949) „strahlende Erinnerung an den schönsten Frühling in Paris blieb, [...] als hätte allenthalben ein Blühen [...] begonnen; auf den Hüten wippten schon Margeriten [s. o.], Kornblumen und Mohn“?!

Nicht von ungefähr ist auch einmal 1986 die Auslage eines Dessous-Geschäfts in Ischia-Porto mit einem Korb voll *Centaurea cyanus*, *Papaver rhoeas* und *Tripleurospermum inodorum* geschmückt worden. Dieselben Arten waren auch in der Auslage einer Drogerie 1995 in Bad Säckingen als Schmuck des Schaufensters zu sehen, wo ein Schminkkoffer mit den typischen Utensilien ausgestellt war.

Auf einem Flohmarkt im dänischen Rørvig auf Seeland gab es 1985 ein sicherlich etwa 100 Jahre altes Ölgemälde eines vermutlich schwedischen Malers mit den 3 Feldblumen zu kaufen (s. o.), in Schweden eine mit diesen Arten bunt bekränzte Puppe; bei der „denke ich oft an Piroshka“, den Film dieses Namens von 1955, in dem die Filmschauspielerin Lilo Pulver ebenso geschmückt zum Tanzfest fährt. - Mit demselben 3-Arten-Motiv von *Centaurea cyanus*, *Matricaria recutita* und *Papaver rhoeas*, überwiegend auch mit Kornähren bereichert, wurden noch viele andere Objekte gefunden, z. B. sog. Bauernkränze, Stoff- und Plastik-Einkaufstaschen, Schuh-Reklamen, Flaschen für Weine aus Biologischem Anbau, ein DHL-Standardpäckchen (2011), Restaurant-Geschirr (1988 in Frankreich), Herdplatten-Abdeckungen, ein von Hand bemaltes Auto, alemannische Fasnachtmasken (1994 im Heimat-Museum Bad Säckingen), Bierglas-Manschetten, Geburtstags-Grußkarten, Poesiealbumblättern, der Katalog zu einer Ausstellung „Lebensraum Feld“ im Staatlichen Naturhistorischen Museum Braunschweig, Porzellan-Lampenkörper, Steingut- und Porzellan-Vasen (z. B. im Topkapı-Palast, Istanbul) oder die 1936 handgestickte Sommer-Tischdecke der Schwiegermutter.

4. Diskussion - Rückblick, Ausblick

Neben künstlerisch ernsten, ländlich betonten, lebensnahen oder einfach farblich schönen Darstellungen der blauen, roten und weißen Unkrautarten *Centaurea cyanus*, *Papaver rhoeas* und *Matricaria recutita* kommt auch oft die nostalgische Landlust einer weitgehend verstädterten Bevölkerung zum Ausdruck, so dass manche Darstellungen heftig an Naturkitsch grenzen können.

Man kann davon ausgehen, dass diese Kombination der 3 Unkrautarten immer wieder von Malern, von Kunsthandwerkern oder von Kunstblumen-Herstellern sowie von Werbeleuten aufgegriffen werden wird, weil es eben ein freundliches und an Herz und Gemüt rührendes Motiv ist. Alle diese Objekte entziehen sich aber einer systematischen Sammlung.

Literatur

- AIGNER, M., 2008A: TRADITIONELLE FARBSYMBOLIK - WAS BLAU, ROT, GRÜN, GELB, VIOLETT ... BEDEUTEN UND WIE SIE WIRKEN. WWW.SUITE101.DE, 2008-02-09.
- AIGNER, M., 2008B: DIE KRAFT DER FARBE ROT - KRÄFTIGENDE WIRKUNG FÜR KÖRPER, GEIST UND SEELE. WWW.SUITE101.DE, 2008-10-06.
- ANONYMUS, 2011: IN FLANDERS FIELDS. - [HTTP://DE.WIKIPEDIA.ORG/WIKI/IN_FLANDERS_FIELDS](http://DE.WIKIPEDIA.ORG/WIKI/IN_FLANDERS_FIELDS).
- BROHMER, P., 1938: DIE DEUTSCHEN LEBENSGEMEINSCHAFTEN - EIN LEHRER-HANDBUCH FÜR DEN BIOLOGIEUNTERRICHT. HEFT 4: WIESE UND FELD. 2., VERBESSERTE AUFLAGE. A. W. ZICKFELDT VERLAG, OSTERWIECK/HARZ UND BERLIN, 130 S.
- CHÂTELET, N., 1999: DIE KLATSCHMOHNFRAU. KIEPENHEUER & WITSCH, KÖLN. KIWI-PAPERBACK 615.
- ELENDER, S., 2011: FARBEN - FARBSYMBOLIK - DIE SEITE ÜBER FARBEN - INTERESSANTES UND UNGEWÖHNLICHES ÜBER SYMBOLIK, WIRKUNG UND GESCHICHTE. WWW.GALERIE-ELENDER.DE, 2011-01-17.
- HANF, M., 1990: FARBATLAS FELDFLORA: WILDKRÄUTER UND UNKRÄUTER. ULMER, STUTTGART. 254 S., 207 FARBFOTOS, 23 TABELLEN.

- HOFMEISTER, H. UND E. GARVE, 1998: LEBENSRAUM ACKER. 2., NEUBEARBEITETE AUFLAGE. PAREY BUCHVERLAG, BERLIN.
- HOLDEN, E., 1977: THE COUNTRY DIARY OF AN EDWARDIAN LADY. WEBB & BOWER LTD., EXETER. [DEUTSCH: VOM GLÜCK, MIT DER NATUR ZU LEBEN – DAS TAGEBUCH DER EDITH HOLDEN – NATURBEOBACHTUNGEN AUS DEM JAHRE 1906. DEUTSCHER TASCHENBUCH VERLAG: DTV 1580, 1982.]
- KOCH-GOTHA, F. UND A. SIXTUS, [1924]: DIE HÄSCHENSCHULE – EIN LUSTIGES BILDERBUCH. ALFRED HAHN'S VERLAG K.G., HAMBURG, VERL. NR. 32.
- MARTIN, F., 1901: NATURGESCHICHTE. - NEU BEARBEITET VON SEMINARLEHRER M. Kohler. VERLAG VON EMIL BARTH, STUTTGART.
- MCCRAE, J. A., 1915: IN FLANDERS FIELDS. - ZEITSCHRIFT *PUNCH*, 8. DEZ. 1915.
- MCKNIGHT KAUFFER, E., 1920: FLOWERS O' THE CORN. LONDON TRANSPORT'S HISTORIC POSTER ARCHIVES.
- MERCKER, R., 2000: KREUZKIRCHE ALT-LEHNDORF – INFORMATIONEN ZUR GESCHICHTE. FALTBLATT DER KREUZGEMEINDE ALT-LEHNDORF, BRAUNSCHWEIG.
- SIMENON, G., 1949: MAIGRETS ERSTE UNTERSUCHUNG. – ZITIERT VON KESTING (2003).
- SCHMITT, C., O. J.: LEBENSGEMEINSCHAFTEN DER DEUTSCHEN HEIMAT - DAS KORNFELD. VERLAG VON QUELLE & MEYER, LEIPZIG.
- SCHULZE, A., 2008: „AKTION UNGEZIEFER“/„AKTION KORNBLOME“ – ZWANGSAUSSIEDLUNGEN AN DER INNERDEUTSCHEN GRENZE. FACHVORTRAG ZUM TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT AM 3. OKTOBER 2008 IN KÖTHEN. KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG, PUBLIKATIONEN BILDUNGSZENTRUM SCHLOSS WENDGRÄBEN. KAS.DE.
- STIFTER, A., 1925: FELDBLUMEN - NACH DER URFASSUNG HERAUSGEGEBEN VON MAX STEFL. – DIE BÜCHER DER DEUTSCHEN MEISTER, 31-160. DEUTSCHE MEISTER-VERLAG, MÜNCHEN.
- THAER, A., 1923: DIE LANDWIRTSCHAFTLICHEN UNKRÄUTER. FARBIGE ABBILDUNG, BESCHREIBUNG UND VERTILGUNGSMITTEL DERSELBEN. – VIERTE AUFLAGE, NEUBEARBEITET VON O. APPEL, 24 FARBENDRUCKTAFELN NEBST TEXT, 56 S. VERLAGSBÜCHERHANDLUNG PAUL PAREY, BERLIN.
- ZERLING, C., 2007: LEXIKON DER PFLANZENSYMBOLIK. AT VERLAG, BADEN, MÜNCHEN, 336 S.
- ZINK-PINGEL, E., 1987: EIN MÄUSEABENTEUER. RAVENSBURGER BUCHVERLAG OTTO MAIER, RAVENSBURG. KLEINE RAVENSBURGER NR. 9.